

Moose im Rasen

Kämpfen, kämpfen, kämpfen – ...

Im Rasen ist Moos ein äußerst ungeliebter Gast. Um es loszuwerden, unternehmen manche Gartenbesitzer große Anstrengungen: es wird vertikutiert, nachgesät, gedüngt, gegossen, wöchentlich der Rasen gemäht – und im Frühjahr fängt trotzdem alles von vorne an, denn der ganze Rasen ist wieder vermoost.



... oder das beste daraus machen!

Nun – wenn Sie schon Moos im Rasen haben, sollten Sie es auch nutzen!

Kümmern Ihre Azaleen? Dann leiden sie vielleicht unter hartem Gießwasser. Hier hilft ein **wässriger Moosextrakt**. Dazu gibt man locker zerzupftes Moos in ein Gefäß, etwa ¼ voll, und füllt bis unter den Rand mit Wasser auf. Nach 24 Stunden kann abgeseiht werden. Mit diesem Moosextrakt gegossen, werden Ihre Azaleen wesentlich besser gedeihen!

Gegen Pilzkrankungen hilft ein solcher Moosextrakt übrigens genauso gut wie herkömmliche Fungizide, ist aber ungiftig – und kostenlos dazu. Spritzen Sie den Auszug mit einer Handspritze auf und unter die Blätter, bis alles gründlich benetzt ist. Bei bereits erkrankten Pflanzen muss alle 3 Tage gespritzt werden; zur Vorbeugung nur alle 3 Wochen.

Um ein Spritzmittel gegen Pilze vorrätig zu haben, kann man auch einen **alkoholischen Moosextrakt** herstellen.

Alkoholischer Moosextrakt

Zutaten

- 4 g getrocknetes Moospulver (trockenes Moos in einer Mühle oder mit einem Pürierstab zerkleinern)
- 70 ml kosmetisches Basiswasser (90%iger Alkohol – parfümiert, daher preisgünstig)
- 25 ml Wasser

Zubereitung

Das Moospulver mit dem Wasser und Basiswasser versetzen, umrühren und abgedeckt 3 Tage stehen lassen. Danach ist der Extrakt lange haltbar. Pro Liter Spritzwasser werden 5 ml benötigt.

Weitere interessante Informationen zu Moosen finden Sie im Internet unter www.hoppythek.de

Seit einiger Zeit wird in vielen Gartenzeitschriften der „Faule Gärtner“ propagiert: Er läßt das Moos einfach wachsen! So ist die Wiese sommers wie winters **immer schön grün** und federt angenehm weich, wenn man darauf geht. Falls man auch das Düngen (und das Gießen) einstellt, muss man lange nicht so oft mähen. Zudem stellen sich weitere **Wildkräuter** ein, die trittfest sind, die Tiere im Garten ernähren und uns mit ihrer Blüte erfreuen – jetzt wo wir die **gesparte Zeit** dazu nutzen können, **im Garten zu sitzen**. Und nicht zuletzt ist eine moos- und wildkräuterreiche Wiese im Garten ein Beitrag zum **Umwelt- und Biotopschutz**.

In Deutschland kommen mehr als 1.000 verschiedene Moosarten vor; sie sind Lebensraum für zahlreiche Kleinlebewesen und besitzen eine hervorragende Fähigkeit, Wasser zu speichern.

Im Rasen am häufigsten sind das Sparrige Kranzmoos (*Rhytidiadelphus squarrosus*) und das Krückenförmige Kurzbüchsenmoos (*Brachythecium rutabulum*).

Text: Heike Wiese